

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0834
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	95 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0834

Den Stempel aufgedrückt

Komödie in 3 Akte

von Wolfgang Gunzelmann

Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

Zum Inhalt:

Der Fabrikarbeiter Sepp Mühlheimer hat es nicht leicht. Auf Arbeit bekommt er enormen Druck von seiner Chefin Hildegard Mehler zu spüren. Sein Arbeitskollege Dieter Reineck ist ihm auch nicht immer gut gestimmt. Nicht nur mit Bier und Schnaps versucht er der Realität zu entfliehen, sondern auch mit Dauerfernsehen. Zu seinen Lieblingssendungen gehören neben Talk- und Gerichtsshows auch Western und Kriegsfilme. Seine vermeintlichen Freunde erzählen ihm immer Geschichten, die stark an Münchhausens Abenteuer erinnern. Diese Stories, die Sepp anstandslos als wahre Begebenheiten registriert und das gelegentliche Zuschauen von Fernsehshows lassen bei ihm die Erkenntnis reifen, dass er über „tiefgründige“ und „weitreichende“ Sach- und Fachkenntnisse verfügt. Anders denkenden Menschen begegnet er mit Vorurteilen, er drückt ihnen sozusagen den negativen Stempel auf. Das Aufdrücken des Stempels, in der verschiedensten Form der Bedeutung, zieht sich wie ein roter Faden durch das Geschehen. Sepp kritisiert gerne die Trägheit der Deutschen und deren Ohnmacht und Unfähigkeit politischen Widerstand zu leisten. Dabei bemerkt er jedoch nicht, dass auch er, langliegend und auf dem Fernseher starrend auf dem Sofa, die Welt nicht verbessern kann. Als er beim Abrufen der Lottozahlen im Videotext des Fernsehens, sechs Richtige im Lottospiel erkennt, glaubt er alle seine Probleme überwunden zu haben. Doch dann nimmt das Schicksal seinen Lauf.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

1. Szene

Sepp, Dieter.

Sepp Mühlheimer und Dieter Reineck sitzen am Arbeitstisch, an dem sie etwas bearbeiten. Jeder gibt sein fertiges Produkt in einen Karton oder in eine Schachtel. Ist die Schachtel befüllt, drückt jeder einen Stempel auf das Behältnis, damit man erkennen kann, wer die Teile gefertigt hat. Sepp nimmt gerade einen Schluck aus der Bierflasche.

Dieter:

Musst du denn schon wieder schon um diese Zeit saufen? Warum trinkst du überhaupt Alkohol?

Sepp:

Wenn man in einem Motor keine brennbare Flüssigkeit einfüllt, läuft er ja auch nicht. Beim Menschen ist es eben genauso; ein bisschen Alkohol und schon läuft die Sache. Man will ja jetzt auch dem Benzin Alkohol beimengen.

Dieter:

lacht Das stimmt, aber nicht alle Motoren vertragen den Alkohol.

Sepp:

Meiner schon, die Pumpe läuft jetzt schon immer schneller.

Dieter:

Dafür wird aber die Stoßstange nicht mehr richtig funktionieren.

Sepp:

Zündet sich eine Zigarette an. Das muss sie ja auch nicht mehr.

Dieter:

Hast Du jetzt auch noch eine Dampfmaschine neben Deinem Verbrennungsmotor?

Sepp:

Rauchen ist doch gesund.

Dieter:

Wieso denn das?

Sepp:

Na, wenn unsere Chefin, die Mehler, weiter so viel qualmt, dann bekommt sie einen Herzinfarkt oder Schlaganfall, fällt um und ist tot. Dann habe ich hier meine Ruhe.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das wäre doch gesund. Oder?

Dieter:

lacht Das stimmt schon, aber pass auf, dass dir nicht der Lungenkrebs die Butter vom Brot frisst.

Sepp:

Das Rauchen höre ich sowieso bald auf. Denn es wird ja wieder teurer, aber Gott sei Dank erst am 1. Januar, da bleibt noch Zeit.

2. Szene

Hildegard, Sepp.

Die Chefin betritt den Arbeitsraum und Sepp versteckt umständlich die Bierflasche.

Hildegard:

Na Mühlheimer, Sie bewegen sich heute wieder wie eine Schmetterlingsraupe im Winterschlaf. Das muss schneller gehen! So wie bei Herrn Reineck. *Sie prüft die Teile.* Da sind ja noch Grate und Rückstände dran. Sie bleiben nach Feierabend noch hier und bringen das in Ordnung; ansonsten gibt es Lohnabzug.

Sepp:

Aber Chef, nach Feierabend kommt doch das Länderspiel.

Hildegard:

Wenn sich die Deutschen so bewegen wie Sie beim Arbeiten, dann verlieren sie sowieso.

Sepp:

Kann ich wenigstens das Spiel im Radio hören? *Er nimmt den Karton, stellt ihn zur Seite und fängt einen anderen Karton an.*

Hildegard:

Sie wissen genau, dass das Radio hören von der Arbeit ablenkt und es deswegen schon viele Reklamationen gab und ich es deswegen verbieten musste. Wir sind hier auch keine Disco, sondern ein Betrieb und wenn wir nicht solche Mitarbeiter wie Sie hätten, dann wären wir ein Global Player.

Sepp:

Aber wir produzieren doch nichts auf dem Klo.

Hildegard:

Sie produzieren ja nur Scheiße, egal ob auf dem Klo, oder in der Werkhalle. *Sie prüft Dieters Teile.* Erste Klasse: Der Schliff, der Übergang.....

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sepp:

kleinlaut. Das hier ist der Übergang zum Wahnsinn.

Hildegard:

schreit Der Wahnsinn, das sind Sie!! Machen Sie endlich eine Arbeit, die Sinn macht. Den Wahn können Sie zu Hause lassen. *Sie verlässt die Halle und geht ins Büro*

Szene 3 Sepp, Dieter

Sepp:

Ich glaube die Mehler hat der Teufel nach Feierabend gezeugt.

Dieter:

Und wer dem Teufel am Schwanz zieht, wird schnell die Höllenhitze spüren.

Sepp:

Meine Oma erwischte mich mal dabei, als ich die Bravo las. Da machte sie ein ganz böses Gesicht und sagte: Das ist Sünde und dafür könnte man in die Hölle kommen. Dort ist es unheimlich heiß und man wird durstig. Dann kommt der Teufel und hält einem ein Bierfass an den Mund. Im Moment, in dem man glaubt, dass er den Zapfhahn öffnet, zieht er das Fass sofort zurück und man bleibt durstig.

Dieter:

Dann hast Du wahrscheinlich wahnsinnige Angst bekommen und nie wieder eine Bravo angerührt.

Sepp:

Aber nein, ich habe weiterhin die Bravo gelesen und später sogar die Praline und die Wochenend.

Dieter:

spöttisch So mutig warst Du?

Sepp:

Das hat mit Mut nichts zu tun. Ich trank damals nur Limo und Cola. Das Bier hätte ich zu dieser Zeit in der Hölle sowieso verweigert.

Dieter:

Das holst Du jetzt aber nach.

Sepp:

Muss mal auf die Toilette.

Dieter:

Hast Du nicht schon genug Scheiße produziert?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sepp:

Auch Spötter müssen sterben.

Szene 4

Dieter

Dieter, der sich in Bezug auf seine gefertigten Teile nicht ganz sicher ist, begutachtet seine gefertigten Teile.

Dieter:

Wenn das mal gut geht. Ich sehe da weder einen glatten Schliff, noch einen sauberen Übergang. *Überlegt* Ah, ich weiß jetzt eine Lösung. Ich nehme Sepps Stempel, dann glaubt die Geschäftsleitung, er hätte die Teile gefertigt. *Dieter nimmt den Stempel von Sepp und drückt ihn auf seinem Karton.* Null Risiko. Das sagte ich schon immer. Dann muss eben mal Sepp die Verantwortung übernehmen. Ich schmeiße ja sonst hier fast alleine den Laden.

Szene 5

Sepp, Dieter

Sepp kommt von der Toilette zurück

Sepp:

Ah, ich fühle mich wie neu geboren.

Dieter:

Deine Teile sollte man auch mal nachbohren.

Sepp:

Wieso? Was soll die Nachgeburt?

Dieter:

Das Bohrloch ist zu eng, da bekommen sie ja keine Schraube rein.

Szene 6

Hildegard, Dieter, Sepp

Hildegard kommt gerade in die Werkshalle

Hildegard:

Is da Dieter da?

Dieter:

Chefin was gibt's?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hildegard:

Es eilt, wir müssen zwei Kartons sofort rausschicken, den Dritten muss Mühlheimer ja noch nacharbeiten, der kann warten.

Dieter schließt den Karton mit dem falsch aufgedruckten Stempel und gibt ihn Hildegard.

Sepp:

Frau Mehler, schauen Sie sich bitte mal meine Teile an, ich weiß nicht, ob die Qualität noch stimmt.

Hildegard:

Stellt den Karton zur Seite und prüft die Teile, sie wirkt erstaunt. Das gibt es ja nicht, Top Qualität, der Schliff, der Übergang. Sie sind ja ein Designer. Na die können wir ohne Probleme fortschicken.

Dieter:

Na, er bessert sich jetzt wohl.

Hildegard:

Wer sich bessert, hat nichts getaugt. Hildegard nimmt beide Kartons mit und verlässt den Saal.

Szene 7 Dieter, Sepp

Dieter:

Endlich Feierabend. Freitag; rein ins Wochenende. *Zu Sepp* Du musst ja noch nachsitzen; deine Teile im ersten Karton waren ja fehlerhaft.

Sepp:

Die zwei Stunden bekomme ich auch noch rum. *Er nimmt den zurückgestellten Karton und bearbeitet die Teile.* So eine Kratzbürste, so eine blöde Kuh.

Dieter:

Zieht seine Jacke an, packt eine Thermoskanne ein und verabschiedet sich. Höhnisch: So Sepp, schönes Wochenende. *Dann verlässt er den Raum.*

Szene 8 Hildegard, Sepp

Hildegard:

Is da Dieter da?

Sepp:

Nein er ging gerade nach Hause

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hildegard:

Ja und Sie bleiben noch hier, das hätten Sie bei einer vernünftigen Arbeitsweise vermeiden können. Ich gehe jetzt nach Hause, lassen Sie sich ja nicht beim Radiohören erwischen. Die Kollegen von der Halle 2 nebenan hören das. Und glauben Sie mir, die melden mir das sofort. Auf Wiedersehen und schönes Wochenende. *Hildegard verlässt den Saal.*

Szene 9 Sepp

Sepp:

Auf Wiedersehen *Als Hildegard die Tür schließt:* Eilt nicht. *Kleine Pause.* Is da Dieta da? Die geht mir so auf den Wecker. Mal rausschauen, ob sie schon weggefahren ist. Ah, sie fährt gerade fort. Wenigstens habe ich hier jetzt sturmfreie Bude. *Sepp geht zum Büro und stellt erfreut fest, dass die Tür nicht abgeschlossen ist.* Das gibt es ja nicht, die alte Tyrannin hat hier nicht abgeschlossen, na dann mal rein ins Separee. Wenn sie hier wäre, wäre es ein Gruselkabinett. Für ne Geisterbahn ist es ein bisschen eng hier. *Sepp geht zum Schreibtisch und sieht ein Kuvert, öffnet es und sieht darin seinen Bewertungsbogen.* Ah, was ist denn das für ein Giftzettel? Bewertungsbogen für Herrn Mühlheimer. Bitte an das Personalbüro weiterleiten. Was steht denn da? Betragen: ausreichend. Fleiß: unzureichend. Pünktlichkeit: zufriedenstellend. Präzision: mangelhaft. Belastungsfähigkeit: lässt zu wünschen übrig. Besondere Fähigkeiten: fehlen vollständig. Bemerkungen: Der Mitarbeiter neigt zum Trunke, bei nächster Auftragsflaute empfehle ich die sofortige Kündigung des Arbeitsverhältnisses. Gezeichnet Hildegard Mehler. Abteilungsleiterin. Was? Das stimmt doch alles gar nicht. Die fünf bis sechs Bierchen, die ich hier in der Abteilung am Tag trinke, machen mich noch lange nicht zum Trinker. Außerdem habe ich weitreichende und tiefgründige Sach- und Fachkenntnisse. Das werden wir gleich haben. *Sepp nimmt ein neues Formular und füllt es aus.* Betragen: mustergültig. Fleiß: überdurchschnittlich. Pünktlichkeit: vorbildlich. Präzision: auf den tausendstel Millimeter genau. Belastungsfähigkeit: hervorragend. Bemerkungen: Der obengenannte Mitarbeiter sollte umgehend befördert werden. Bei Ausfall der Abteilungsleiterin sollte er deren Stelle besetzen. *Er faltet das Papier und legt es in das Kuvert.* So, das Problem dürfte hiermit gelöst sein. *Er verlässt das Büro und bearbeitet die fehlerhaften Teile. Dann erlischt das Licht und er verlässt die Halle.*

Szene 10

Dieter, Sepp

Inzwischen ist es Montag. Dieter und Sepp betreten die Halle.

Dieter:

Na Sepp ausgeschlafen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sepp:

So einigermaßen, Dieter.

Dieter:

Und wie war dein Wochenende?

Sepp:

Mein alter Nachbar, der Hippie von früher kam bei mir vorbei. Eigentlich ist er sehr pflegeleicht und will nur Früchtetee trinken. Er säuft mir wenigstens nicht mein Bier weg. Er hat erzählt, sie wollen eine Verbrennungsanlage bauen für behandelte Hölzer, direkt neben unserem Haus. Das soll stinken wie die Pest. Na hoffentlich können sie das verhindern.

Dieter:

Die machen ja eh was sie wollen, wir können uns da nicht wehren.

Sepp:

Da hast Du recht. Aber normalerweise gehört da was gemacht. Die Italiener, die Franzosen und die Spanier, sogar die Griechen, wehren sich in solchen Fällen auch; vor allem auch dann, wenn überall gekürzt wird und auch gegen schlechte Arbeitsbedingungen. Bin gespannt, wann endlich bei uns mal demonstriert wird.

Szene 11

Dieter, Sepp, Hildegard

Hildegard betritt den Arbeitsraum.

Hildegard:

Is da Dieta da?

Dieter:

Hier bin ich Chefin.

Hildegard:

Was höre ich da? Schlechte Arbeitsbedingungen? Na, das kann ja nur der Mühlheimer gesagt haben. Mühlheimer, Sie können froh sein, dass Sie sich hier noch Ihre Brötchen verdienen dürfen.

Dieter:

Auch flüssiges Brot kann er sich hier verdienen Chefin.

Sepp:

Nur für einen flachen Fernseher reicht die Kohle hier nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hildegard:

Das tut jetzt hier nichts zur Sache Herr Mühlheimer. Hier sind heute zwei Reklamationen eingegangen, die Sie verursacht haben.

Sepp:

Unmöglich

Hildegard:

Doch. Auf beiden Kartons prangt Ihr Kontrollstempel, mit Ihrer Kontrollnummer.

Sepp:

Aber Sie haben doch gesagt, dass die Teile „1a“ sind. Hervorragender Schliff und sehr gute Übergänge.

Hildegard:

Das haben Sie wohl geträumt Mühlheimer. Gar nichts habe ich gesagt. Dieta habe ich was gesagt?

Dieter:

Auf gar keinem Fall. Sepp, eigentlich müsstest Du Mülleimer heißen.

Hildegard:

Und der andere Karton? Ist auch nur Mist drin!

Sepp:

Ich weiß garnicht, wie mein Stempel darauf kam.

Hildegard:

Am besten wäre es wohl, wenn jeder hier seine Fingerabdrücke anbringen müsste. Dann könnte man es noch genauer nachweisen, wer hier was verursacht hat.

Sepp:

Klavierspielen sagt man dazu im Knast.

Hildegard:

Da drin könnten Sie weniger Unheil anrichten.

Sepp:

Und das Gas zum Heizen wäre bezahlt

Dieter:

Nur die Luft wäre dann wohl etwas trockener, nur Wasser und etwas kalten Tee vielleicht.

Hildegard:

Es reicht jetzt wieder, die Sache ist ernst.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sepp:

Ernst hatte letztes Jahr auch eine Reklamation verursacht.

Hildegard:

Der ist bereits in Rente, mir ist jetzt nicht nach Späßen zumute. Wir haben noch Glück, dass die Firma, die diese Schrottteile bekam, nur fünf Kilometer von hier entfernt ist.

Sepp:

Wenn die Teile ins Ausland gehen würden, hätte ich ja noch eine Galgenfrist.

Hildegard:

Wenn die Firma, die Galgenstricke herstellt, solche Idioten beschäftigen würde, wie ich hier in der Abteilung habe, dann könnte man Sie ja gar nicht aufhängen.

Sepp:

Die Todesstrafe wurde ja 1949 abgeschafft.

Dieter:

Ach so. Und du bist 1950 geboren, sonst hätten sie dich gleich nach der Geburt aufgehängt.

Sepp:

Nein, 1951 bin ich geboren.

Hildegard:

Schluss jetzt, wir kommen nun zur Sache. Wir beide Mühlheimer. Leider musste ich letzte Woche auch noch Ihren Bewertungsbogen schreiben. Die Personalsekretärin hatte ihn heute schon abgeholt. Der Personalchef wird sich freuen.

Sepp:

lächelt. Das glaube ich auch

Hildegard:

Mühlheimer, Sie erkennen den Ernst der Lage nicht.

Sepp:

Doch schon, Frau Mehler.

Hildegard:

Warum lächeln Sie dann?

Sepp:

Das ist Galgenhumor.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hildegard:

Nun, Herr Mühlheimer, man kann davon ausgehen, dass Sie auf Grund der Bewertungen, die ich für Sie abgeben musste, sowieso recht bald im Personalbüro antreten müssen. Da brauch ich wohl keinen Verweis mehr beantragen. Aber das Eine sage ich Ihnen: Ich werfe Sie mit eigenen Händen raus, wenn es mit Ihnen nicht besser wird. Und wie sehen Sie heute denn wieder aus? Wie eine Vogelscheuche auf Urlaub.

Sepp:

Bin nicht auf Urlaub, bin hier auf der Arbeit.

Hildegard:

Und jetzt kommt wahrscheinlich auch noch gleich der blöde Spruch: Ich lasse mich nicht hetzen, ich bin auf der Arbeit, nicht auf der Flucht. Mühlheimer ich warne Sie.

Sepp:

Ich sage ja gar nichts mehr, bin nur noch still.

Dieter:

Und stille Wasser gründen tief.

Hildegard:

An die Arbeit jetzt, Herr Mühlheimer und keine dummen Sprüche mehr.

Szene 12

Sepp, Dieter

Hildegard verlässt die Halle. Sepp blickt zu Dieter.

Sepp:

Dieter, Du hast doch gesehen, dass die Alte die Teile für gut gehalten hat.

Dieter:

Das weiß ich nicht mehr, da habe ich mich wahrscheinlich voll auf meine Sachen konzentriert.

Sepp:

Na ich will's Dir mal glauben, oder ich muss wohl. Ach ja, es ist gleich 17.00 Uhr. Machen wir Feierabend.

Szene 13

Sandra, Sepp, Hildegard

Sepp und Dieter packen ihre persönlichen Sachen ein und verlassen den Saal. Das Licht geht aus. Das Licht geht nach etwa 20 Sekunden wieder an und ein neuer Tag beginnt. Sandra eine etwa 23 Jahre alte Praktikantin und Sepp betreten den Arbeitsraum.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Szene 14

Sandra, Sepp, Hildegard

Sepp:

Guten Morgen

Sandra:

Guten Morgen

Hildegard:

Is da Dieta da?

Sepp:

Heute haben wir Sandra hier, hat Herr Tischler von der AV nicht gesagt, dass Dieter Urlaub hat?

Hildegard:

Nein, hat er nicht. Ich hoffe, man kann euch beide hier allein lassen.

Hildegard verlässt die Halle und geht ins Büro

Szene 15 *Sepp, Sandra*

Sepp:

Na Gott sei Dank mal ein vernünftiges Wesen hier. Den „Dieta“ kannst du in der Pfeife rauchen.

Sandra:

Nur brennt er vor lauter Schlechtigkeit nicht.

Sepp:

Nicht nur das, er hat auch keine Interessen, er schaut im Fernsehen nur Fußball.

Sandra:

Schaust Du nicht auch Fußball?

Sepp:

Das schon, aber ich schaue auch Western, Kriegsfilm, Talkshows und Gerichtsshow. Die Western insbesondere die Italo-Western und die Kriegsfilm sind eben was für harte Jungs, wie mich. Da gibt es den Kriegsfilm „Der Soldat Ryan“. Da sieht man richtig, wie der Arm abgerissen ist und es blutet wie bei einer geschlachteten Sau.

Sandra:

Ich könnte da nicht hinsehen. Du bist eben eine ganz harte Sau. Respekt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sepp:

Ich schaue auch Gerichts- und Rateshows. Bei den Gerichtsshows weiß ich schon sehr viel früher als der Staatsanwalt und der Richter, wer der Täter ist. Bei den Rateshows merkt man gleich, dass die Kandidaten da drin null Allgemeinbildung haben. Die kennen nicht mal den größten Fluss der Welt.

Sandra:

Wer ist denn der längste Fluss der Welt?

Sepp:

Der Main, wer sonst?

Sandra:

Wie kommst Du denn da drauf?

Sepp:

Wäre der längste Fluss der Welt in Südamerika oder in Nordafrika, dann würde er ja vor lauter Hitze austrocknen. Schau dich doch mal um in Afrika, wie viel ausgetrocknete Flussläufe es dort gibt.

Sandra:

Das hört sich eigentlich logisch an.

Sepp:

Meine Oma sagte immer: mein Gott, du bist groß und mächtig. Sie sah den Fluss wahrscheinlich sogar als Gottheit.

Sandra:

Da sieht man, dass die Talkmasters und die Studierenden auch nichts wissen.

Sepp:

Es kann auch nicht sein, dass die Erde eine Kugel ist. Meiner Meinung nach ist und bleibt sie eine Scheibe.

Sandra:

Aber das glaubten die Menschen doch im Mittelalter.

Sepp:

Die Leute waren früher ja auch nicht dumm. Wäre die Erde eine Kugel, dann müssten ja die ganzen Ozeane auslaufen, oder nicht? Außerdem müssten die Menschen auf der Südhalbkugel runterfallen.

Sandra:

Da hast Du recht. Daran habe ich noch gar nicht gedacht. Wieso sind denn die Wissenschaftler so blöd?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sepp:

Das weiß ich auch nicht. Die Erde ist flach wie ein Teller.

Sandra:

Wahrscheinlich ein Teller mit großem Rand. Ein Suppenteller vielleicht?

Sepp:

Warum denn das?

Sandra:

Damit niemand runterfallen kann.

Sepp:

Dafür sind wahrscheinlich die Berge da. Wo die Scheibe aufhört, da sind ganz hohe Gebirge.

Sandra:

Anders kann das gar nicht sein, sonst bräuchte man ja keine Berge. Schaust Du am Samstag den Kriegsfilm „Platoon“?

Sepp:

Aber natürlich, der ist ja für ganzharte Jungs.

Sandra:

Mein Urgroßvater war auch im Krieg. Da kam 1944 einmal eine E-Mail von ihm. Er hatte der Uroma gemailt, dass er mit seiner Maschinenpistole sieben Russen auf einem Streich erschoss. Er war da natürlich bereits in Gefangenschaft, als er die E-Mail schrieb.

Sepp:

Na sag mal, du willst mich jetzt wohl total verarschen.

Sandra:

Aber ganz bestimmt nicht. Wieso sollte ich Dich denn verarschen?

Sepp:

Du sagst, es war 1944, als er die sieben Russen auf einem Streich erschoss und war danach in Gefangenschaft. Na, wie kommt er denn vom Gefangenenlager zur Schreibstube der Offiziere, wo die Computer stehen? Meinst du wohl, die lassen ihn da ran, damit er seelenruhig eine E-Mail schreiben kann?

Sandra:

Vielleicht hatten sie im Knast so ein Internet mit Münzautomaten gehabt. 1 Euro rein und 30 Minuten läuft das Netz. In der Kurklinik von Bad Steben steht doch auch so ein Gerät.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sepp:

leicht verärgert Du ich sag 's dir gleich ein für alle Mal: ein Knast ist kein Sanatorium, oder glaubst du vor 65 Jahren war das anders? Außerdem hatten die Gefangenen keine elektronischen Fußfesseln wie heute, sondern eine ganz lange Kette mit einer ganz großen Kugel dran. Wie sollte sich der Sträfling da ins Büro schleichen, zu den Wachoffizieren, wo die Computer stehen? Und außerdem hatten die bestimmt das Internet kontrolliert, man könnte ja sonst den Feind etwas zustecken.

Sandra:

Der Uropa muss aber ein ganz schlauer Fuchs gewesen sein.

Sepp:

Es könnte höchstens so gewesen sein, dass er sich für Zigaretten oder Schnaps einen Laptop *bitte so aussprechen wie es nach deutschen Regeln ausgesprochen würde. Nicht Laptop aussprechen.* in die Zelle schmuggeln lies.

Sandra:

So wird es wohl gewesen sein, nun sind wir vom Fernsehen zum Weltkrieg gekommen.

Sepp:

Ich möchte auch mir mal so einen modernen Flachfernseher kaufen. Habe leider momentan keine Kohle dafür. Mein Nachbar, der Ludwig hat so einen. Natürlich auch mit digitalen Anschluss. Er bekommt sogar den holländischen Pornokanal. Er schaut ihn aber nicht, hat er gesagt.

Szene 16

Sandra, Hildegard, Sepp

Unterdessen geht ein Spalt von der Tür auf. Hildegard belauscht die beiden.

Sandra:

Einen digitalen Anschluss hast du aber.

Sepp:

Das schon, aber auf dem alten Gerät kann man kein HD-Fernsehen empfangen.

Sandra:

Das ist schärfer als die Realität.

Sepp:

Die Frauen sind da auch schärfer?

Sandra:

Ich meine doch nur das Bild.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sepp:

Aha. Du der Ludwig, der den holländischen Pornokanal empfangen kann, ihn aber nicht einschaltet, kennt wieder den Wilhelm, der war schon mal in Australien.

Sandra:

Ist ja geil, da möchte ich auch mal hin.

Sepp:

Die fliegen da bestimmt über den Südpol.

Sandra:

Warum denn das?

Sepp:

Na, weil Australien ja auf der anderen Seite der Erde liegt, also sozusagen auf der Südhalbkugel.

Sandra:

Aber du hast doch vorhin gesagt, die Erde sei eine Scheibe.

Sepp:

Ja, aber von der Flugschermektive schaut das wieder anders aus.

Sandra:

Wenn dann die Passagiere über dem Südpol fliegen, dann sitzen sie ja mit dem Kopf nach unten.

Sepp:

Wie kommst Du denn da drauf?

Sandra:

Sie fliegen bei uns los, dann ragen die Köpfe nach oben, plötzlich geht es immer weiter nach unten und beim Südpol stehen die Köpfe nach unten.

Sepp:

Das erscheint mir logisch. Aber diese Flugzeuge heutzutage sind sehr schnell, dieser Zustand wird nicht sehr lange andauern. Außerdem muss man sich ja im Flugzeug anschallen, da kann niemand mit dem Kopf an die Flugzeugdecke knallen.

Sandra:

Pfeif drauf, bei diesem Lohn hier können wir uns so eine lange Reise eh nicht leisten. Als Praktikantin bekomme ich vom Arbeitsamt eh nicht viel.

Sepp:

Ach weißt Du was, ich habe hier zufällig zwei Schnäpse, hatte Magenschmerzen. Ist mal ne Ausnahme, dass ich hier Schnaps trinke. Ich weiß es und Du weißt es sicherlich

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

auch, dass ein normaler Mensch seine 8-9 Klare zu Hause trinkt. *Sepp gibt Sandra ein Fläschchen Prost, bist eine schöne und vor allem gebildete Kollegin.*

Sandra:

Du hast aber auch sehr viele wissenschaftliche Kenntnisse.

Sepp:

Das sag mal der alten Mehler, dieser Sklavenhändlerin, dass ich irgendwelche Kenntnisse habe. *Hildegard verzieht das Gesicht.*

Sandra:

Na heute habe ich hier viel gelernt, es ist schön, dass man hier neben vielen fachlichen Fähigkeiten auch was für seine Allgemeinbildung tun kann.

Sepp:

Der Teufel soll die Gelehrten holen. Ich meine die geleerten Schnapsfläschchen. Es ist zehn vor fünf. Wir hauen heute etwas früher ab. Wir warten aber noch an der Stempeluhr. Die Mehlershenne wird schon nichts merken. *Hildegard schließt die Tür, Sandra und Sepp verschwinden. Hildegard betritt die Halle und prüft die Teile.*

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Den Stempel aufgedrückt" von Wolfgang Gunzelmann.
Spielzeit 95 Minuten Spieler 8 5w/3m*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

Karl-Heinz Lind
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de